



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Zum Sonnenaufgang

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.95

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-29081](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-29081)

Reinhold Stecher

## Z u m   S o n n e n a u f g a n g

Damit man einen Sonnenaufgang richtig erleben kann , muß man sich ein wenig mühen . Da heißt es früh aufstehn . , Rucksack packen. und zu fuß gehn ; die Lifte und Seilbahnen schlafen .Man muß steigen und stolpern ,keuchen und schwitzen und die langweiligen Serpentinien ausgehn . Das alles hat wenig Festliches an sich . Aber die Nachtwanderung auf den Berg übt uns in ein Gesetz von Freude und Glück ein : Die tiefen Erlebnisse, die echten Freuden sind nun einmal in dieser Welt nicht zum Nulltarif zu haben . Darin besteht ja der Irrtum der Spaßgesellschaft : Daß man sich mit einemlässigen Knopfdruck auf die Senderleiste des Fernsehgeräts alles Vergnügen holen kann . Erfüllende Freuden haben ihren Preis . Das ist die erste Lektion , die die schweigenden Berge erteilen .

Und wenn man oben angekommen ist und sich den wärmenden Anorak umwirft , , weil die ausgehende Nacht in den Höhen fast immer eine kühle Schulter zeigt , heißt es warten . Auch Wartenkönnen ist nicht gerade eine Tugend des Zivilisationsmenschen . Unser Way of Life ist geprägt geprägt von rasch , prompt , effizient , umgehend, augenblicklich , sofort , verzögerungsfrei und flink wie die die in Tausendstelsekunden huschenden Impulse in Computern . Verhaltensforscher haben den modernen Menschen einen Momentanisten genannt . Da ist das Wörtchen " Warten" nicht zeitgemäß .

Aber die Natur lehrt warten , das Aushalten des "Noch-Nicht" . Auch auf den Aufgang der Sonne muß man warten . Und die Sonne inszeniert mit den Kulissen der Bergketten, den dunklen Graten und einem ersten Schimmern über felsen und Firne einen geradezu feierlich-dramatischen Auftritt . Das Hellerwerden ist ein einmaliges Lichtspiel im großen Rundhorizont des Universums .

Das Staunen der Menschen über dieses Wunder hat seinen Niederschlag auch im uralten Schöpfungshymnus der Heiligen Schrift gefunden : (Gen 1,3)

" Da sprach Gott : Es werde Licht! Und es ward Licht. Un Gott sah , daß das Licht gut war , und Gott schied zwischen dem Licht und der Finsternis .Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht . Es ward Abend und es ward Morgen :erster Tag..."

Der Verfasser hätte diese Worte beim Warten auf den Sonnenaufgang auf einem unserer Berggipfel schreiben können . Da kommt das

das heraufdämmernde , alle Farben spielende Lichterwachender auch vor der Sonne . Im Buch der Weisheit gibt es einen wunderschönen Kommentar zu diesem "Auf-Das-Licht-Warten " . :

So soll man erkennen, daß man , um dir zu danken , der Sonne zuvorkommen und sich noch vor dem Aufgang des Lichts an dichwenden muß..."

Und dann steigt sie über den Kamm , wo er am hellsten ist - und ist da, die Sonne. Man kann den alten Völkern nachfühlen , daß sie von diesem Anblick immer überwältigt waren . Sie haben Sonnentempel gebaut und Heiligtümer , die auf den Sonnenwendepunkt ausgerichtet waren . In Ägypten haben sie 60 Meter tief im Felsen einen Altar so gebaut , daß der erste Sonnenstrahl am Tag der Sonnenwende 60 Meter durch den fels bis zum Altar vordrang . Aber trotz aller Begeisterung für die aufgehende Sonne verfällt Israel dem Irrtum der Sonnenanbeter nicht . Sie ist nur ein Zeichen , ein tägliches Schöpfungswunder, eine Hinweis, ein Lebensquell - aber Gott ist sie nicht. Sie ist nur ein staunenswertes Gestirn . Das Buch Jesus Sirach unterstreicht das ( 23,19) :

"Die Augen des Herrn sind zehntausendmal heller als die Sonne"

Aber wenn wir wieder zusammenpacken und hinuntergehen ins Tal , in unseren Alltag und unser kleines Menschendasein , dann ruft uns die Schrift noch einen tröstlichen Satz nach : (Ri, 5,39)

" Die , die ihn lieben ,  
sind wie die Sonne ,  
wenn sie aufgeht in ihrer Pracht ! "